

IT FREELANCER

FÜR SELBSTÄNDIGE UND EXISTENZGRÜNDER
IN DER COMPUTERBRANCHE

MAGAZIN

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt ZKZ 67539 | ISSN 1614-6425 | www.it-free.info

11,50 Euro • 17,90 CHF

AUFTRÄGE | RECHT | KNOW-HOW

**Realtime-Banking
für die Zukunft**

Projektvolumen wächst
bei Bank IT-Services

**+ IT Industrialisierung
Top-Thema in der Schweiz**

Mehrwert von IT-Services
im Fokus

**Höhere Budgets für
SAP Projekte**

Externe gewinnen in
Netzwerken

Energieversorger

**Top-IT-Projekte
für neuen Mehrwert**

**Bis hierher
und nicht weiter**

**Souverän Grenzen setzen
als Selbständiger**

**IT Freelancer Congress
Gute Projekte - gute Honorare**



Energieversorger: 01**IT muss Prozesse und Mehrwert optimieren**

Energie- und Wasserversorger erleben einen weitreichenden strukturellen Wandel. Gesetzliche Regelungen und scharfer Wettbewerb stellen hohe Anforderungen an Systemlandschaften und verlangen Top-Skills.

Versorgerbranche sucht 08**IT-Berater mit Business Intelligence**

IT-Projekte in der Versorgerbranche sorgen für eine Rund-Erneuerung besonders bei Geschäftsprozessen, Serviceangebot und Kundenpflege. Freelancer mit Business-Kompetenz haben gute Chancen.

SOA lässt Projektmarkt weiter wachsen 10

Serviceorientierte Architektur (SOA) soll die Beziehung zu Kunden und Geschäftspartnern fördern, Kosten einsparen und die Produktivität steigern – eine Initialzündung für IT-Projekte mit wirtschaftlicher und technologischer Weitsicht. Globalisierung, Wettbewerbs- und Kostendruck erfordern neue Unternehmensstrukturen auf Basis von serviceorientierten IT-Architekturen.

IT Industrialisierung 58**ist Schweizer Top-Thema**

In IT-Governance wollen Schweizer CIOs besonders investieren. Dabei soll Geld für Infrastruktur, IT-Effizienz und Kostenmanagement fließen. Allerdings bekommen Projekte nur dann grünes Licht, wenn sich der Mehrwert von IT-Dienstleistungen belegen lässt.

Markt & Projekte

Energieversorger: 01
IT muss Prozesse und Mehrwert optimieren

Komplexes Projekt 06
mit vernetzten Strukturen

Versorgerbranche sucht IT-Berater 08
mit Business Intelligence

SOA-Stellenwert lässt Projektmarkt 10
weiter wachsen

SOA – neue Anforderungen an Berater 12
und Software-Entwickler

SOA und der Marktwert: 13
Es gibt kein „da geht es lang“

SAP Projekte: 14
Höhere Budgets für externe IT

Diskussion „Java am Ende“ ist heiße Luft 15

 Projektpartner Frankreich 16

Realtime-Banking für die Zukunft 18

Branchenkompetenz für IT-Freiberufler 22
Hybrid-Wissen im Trend

Recht & Geld

Gemischte Tätigkeit: 24
Freiberuflich oder gewerblich?

Und immer wieder: 34
Die gebrauchte Software-Lizenz

Transparente Profistrategie durch Zertifikate 36

Factoring: 37
Forderungen schneller zu Geld machen

Steuerberatungskosten nicht immer 52
abzugsfähig

Rubriken

Themenplan 2008 09



Marktplatz 32

IT Freelancer Services / Impressum 54

IT Freelancer Congress

Gute Projekte - gute Honorare	42
Programmübersicht	45
SOA for SAP - Technologie-Briefing für Freiberufler	46
Die Experten – mehr Wissen für Sie!	48
Ausstellung und Projektbörse	49
Congress-Info	50

Marketing & Business

Grenzen setzen als Selbständiger	26
Beide Seiten profitieren von Kontinuität	30
SOA und Web 2.0 bringen Konvergenzprojekte	38
Haben die Freiberufler-Vermittler ausgedient?	39
Externe können Fachkräftemangel abfedern	40
Mixed Teams sind eine Quelle für Produktivität	56
 IT Industrialisierung ist Schweizer Top-Thema	58
 Schweizer Banken lagern IT aus	60
IT-Projektmarkt im Wandel?	61

Meinung

Freiberufler Spitzen	62
----------------------	----

Titelfoto: PIXELIO
www.pixelio.de · Fotograf Gerd Altmann

Abonnement / Downloads	55
Kurznachrichten	56
Termine/Vorschau	64



Andy Bosch
Freiberuflicher Java-Experte

15

„Java am Ende“ – nur heiße Luft

Bei Enterprise-Anwendungen soll - wie Marktinsider meinen - Java demnächst „out“ sein. Mehr als nur neue Schlagzeilen steckt indes nicht dahinter. Java ist keineswegs auf dem absteigenden Ast – nur kein Hype-Thema mehr, sondern hat sich als seriöse Technologie im Enterprise Markt seit vielen Jahren bewährt und etabliert.



Oliver Knittel
Selbständiger Unternehmensberater

22

Branchenkompetenz Hybrid-Wissen im Trend

Skill-Anforderungen an IT-Profis enthalten die Anforderung „IT-Hybrid-Wissen“. Beispiel ist der Versicherungsmarkt. IT-Freiberufler müssen sich mit „Doppelqualifikationen“ für künftige Aufgaben rüsten: als Business-Analyst, Anforderungsmanager und Projektmanager.



Gitte Härter
Coach und Trainerin

26

Grenzen setzen als Selbständiger

Viele Selbständige denken, dass „der Kunde bestimmt“. Diese unterwürfige und resignierte Sicht impliziert, dass man als Selbständiger nicht viel zu melden hat. Doch das stimmt nicht nur nicht, sondern birgt eine Menge Sprengstoff - für sich und für den Auftraggeber.



Lothar Th. Jasper
Steuerberater

52

Steuerberatungskosten nicht immer abzugsfähig

Der steuermindernde Abzug von Steuerberatungsgebühren als Sonderausgaben ist nicht mehr uneingeschränkt möglich. Nach der Neuregelung sind nur noch solche Honorare ansetzbar, die unmittelbar mit Einkünften zusammen hängen. Ob diese Gesetzesänderung verfassungsgemäß ist, befindet sich jedoch noch in Klärung.

Energieversorger: IT muss Prozesse und Mehrwert optimieren

Energie- und Wasserversorger erleben einen weit reichenden strukturellen Wandel. Gesetzliche Regelungen und der scharfe Wettbewerb stellen hohe Anforderungen an Systemlandschaften und verlangen Top-Skills.

„Der europäische Energieversorgungs- markt erfährt auf vielen Ebenen tief greifende Veränderungen. Für viele Versorger bedeutet das eine erhebliche Transformation ihres eigenen Unternehmens“ so Bernd Wöller, Vice President Energy & Utilities bei der Unternehmensberatung Capgemini Consulting. Dabei zeichnen sich für ihn, was den europäischen Energie- markt in den nächsten Jahren betrifft, folgende drei maßgebliche Entwick- lungen ab: Unbundling, zusammen mit der Frage, ob die geplante dritte EU-Richtlinie erfolgreich sein wird, die Vereinbarkeit der Versorgung- sicherheit mit der angestrebten CO2- Reduzierung und der Umgang mit Russland als größtem Gas-Lieferanten. Diese drei Aspekte sind auch die Kernpunkte des European Energy Market Observatory (EEMO)-Reports von Capgemini Consulting.

IT-Projekte in der Versorgerbranche

Zu den wichtigen Herausforderungen für Energieversorgungsunternehmen (EVU) in Deutschland zählen, mit Blick auf die Informationstechnologie bei Energieversorgern, die Bereiche IT- Sicherheit und Compliance-Aspekte. Im Jahr 2007 stand für die Branche die Implementierung, Erweiterung und

Migration von SAP-Anwendungen oder anderen branchenspezifischen An- wendungen im Vordergrund, insbe- sondere in Bezug auf die Umsetzung von regulatorischen Anforderungen, wie etwa die Umstellung auf ein 2-Mandanten-Modell oder die Ge- schäftsprozesse zur Kundenbelie- ferung mit Elektrizität (GPKE). Die Bereiche Beratung und Systeminte- gration bieten weiterhin Potenzial für IT-Dienstleister. Mehr noch: „IT- Dienstleistungen und -Services wach- sen überdurchschnittlich“, wie eine Studie der TechConsult GmbH 2007 über die Versorgerbranche feststellt. Das Marktforschungsunternehmen prognostiziert Investitionen in Mil- liardenhöhe. „Energie- und Wasser- versorgung sind die wachstumsstärk- sten Hauptbranchen mit 5,1 Prozent, bei einem Investitionsvolumen von 1,6 Milliarden.“

Compliance und Prozesse

Dr. Matthias Feuerstein, Business De- velopment Executive bei Avanade, legt die Entstehung von konkreten IT- Projekten in der Versorgerbranche auf zwei große Bereiche fest: Compli- ance und Prozessoptimierung. Seine Erläuterung zu Compliance: „Das Ener- giewirtschaftsgesetz (EnWG) schreibt für Energieversorger das so genann-

te „Legal Unbundling“ vor, d.h. die organisatorische und unternehmens- rechtliche Neuaufstellung vertikal in- tegrierter Energieversorger und somit auch die organisatorische und infor- mative Entflechtung von Energieer- zeugung, -verteilung und -lieferung. Ein integriertes Energieunternehmen darf also beim Verkauf von Strom kei- nen Vorteil aus seinen Informationen



Dr. Matthias Feuerstein, Business Development Executive, Avanade Deutschland GmbH: „IT-Fachkräfte sollten neben fachlichen Qualifikationen vor allem über betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügen.“

über den Netzbetrieb ziehen können.“ Für die Energieversorger bedeutet das die Überprüfung und Anpassung von kaufmännischen und energiewirt- schaftlichen Prozessen in allen Ge- schäftsbereichen: sie müssen einer auf der Ebene des Unbundling kon- formen Struktur entsprechen. Ein weiteres Stichwort lautet „Prozess- optimierung“: „Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen, technologische Entwicklungen und nicht zuletzt die Wünsche der Kunden stellen die Ver- sorgerbranche vor neue Chancen und Herausforderungen. So soll beispie- lweise der Energieverbrauch von Pri- vathaushalten künftig automatisiert gemessen und abgerechnet werden können. Dieses so genannte „Smart Metering“ (dt.: intelligentes Messen)



Andreas Burau, Research Director ICT-Service Experton Group: „Durch intelligente Zählergeräte - „Automated Meter Reading“ - wird der Kunde mündig.“

soll dem Verbraucher eine bessere Kontrolle und Steuerung der von ihm verbrauchten Ressourcen ermöglichen, was eine zeitnahe und daher häufigere Ablesung und Abrechnung der Verbrauchsdaten erforderlich macht. Der Zähler muss also „kommunikationsfähig“ und in den gesamten Abrechnungsprozess einbezogen sein.“

Integration der Systeme

Trotz der theoretisch vorliegenden Option zum Anbieterwechsel ist die Wechselbereitschaft der deutschen Privatkunden, anders als bei Sondervertragskunden, noch relativ gering. „Diese Trägheit könnte mittelfristig weichen, sollte sich der Einsatz von Smart Metering in den kommenden zwei bis drei Jahren durchsetzen“, meint Andreas Burau, Research Director ICT-Service der Experton Group. „Durch intelligente Zählergeräte - „Automated Meter Reading“ - wird der Kunde mündig; er sieht seinen tagesaktuellen Verbrauch, hat Einblick in Verbrauchsstatistiken und kann somit seinen Strom- und Gasverbrauch besser steuern.“ Auf Anbieterseite seien zeitvariable und Prepaid-Tarife denkbar.

Entstehung von Technologien

Bei technologischen Entwicklungen mit Auswirkungen auf die IT beobachtet Dr. Matthias Feuerstein eine erhebliche Dynamik. „Das EnWG schreibt eine Trennung der Informationen vor, wenn nicht physisch, dann wenigstens logisch. Auf Grund dieser auf

Unbundling bezogenen rechtlichen Vorschriften waren und sind u.a. bestehende Systeme zu trennen und neu aufzusetzen. Der Zugriff auf sensible sowie wirtschaftlich vorteilhafte Daten ist zu protokollieren.“

Für das Smart Metering müssen neue technologische Voraussetzungen geschaffen werden, wie etwa neue elektronische Haushaltszähler, die die gemessenen Daten über ein integriertes Kommunikationssystem regelmäßig an den Energieversorger senden. Danach sind diese Systeme und Daten in die weiteren Geschäftsprozesse - wie etwa das Abrechnungssystem - des Versorgungsunternehmens zu integrieren.

Flexibel bei Personal und Technologie

Insbesondere bei den kleineren und mittleren Stadtwerken ist die Suche nach weiteren Möglichkeiten für eine Steigerung der Effizienz von existenzieller Bedeutung. „Das Verbesserungspotenzial ist noch nicht ausgeschöpft: Vor allem in der nachhaltigen Optimierung der Geschäftsabläufe hinsichtlich Rentabilität und Flexibilität besteht noch Handlungsbedarf“, so das Fazit einer neulich durchgeführten Analyse von Steria Mummert Consulting. Kommunale Anbieter könnten die Kosteneffizienz, etwa im Kundenservice, um bis zu 30 Prozent steigern. Dies wäre durch einen flexibleren Einsatz von Personal und Technologie möglich. „So kann IT, im Service-Center optimal eingesetzt, dazu beitragen, bei der Bereitstellung der relevanten Kundeninformationen den Transaktionsaufwand für die Mitarbeiter deutlich zu reduzieren“, so eine weitere Schlussfolgerung aus der Ana-

lyse von Steria Mummert Consulting. Dazu gehört nach Ansicht des Beratungsunternehmens die Möglichkeit für die Kunden, Zählermeldungen und Tarifwechsel über eine Online-Plattform direkt durchzuführen. Auf diese Weise werden Informationen zentral und frei von Medienbrüchen erfasst.

Know-how der IT-Fachkräfte

Die Versorgerbranche ist durch eine hohe Komplexität geprägt, da sie die unterschiedlichsten Bereiche umfasst - von der Energieerzeugung über das Vertriebsmanagement bis hin zur Ablesung und Abrechnung beim Endkunden. „Veränderte Marktbedingungen sorgen zudem für einen spürbar gestiegenen Wettbewerbsdruck, erhärten die Fronten beim Kampf um die Marken und machen es notwendig, mit spezifischen Marken die differenzierten Kundenanforderungen zu bedienen, etwa die gezielte Nachfrage nach Ökostrom; auch der Preis stellt ein Hauptargument dar“, bestätigt Dr. Matthias Feuerstein.

Das Know-how von IT-Fachkräften besitzt demnach eine eigene Qualität. „Um diese Komplexität zu verstehen, die Prozesse entsprechend zu gestalten und mittels IT-Unterstützung eine Optimierung zu erzielen, die Mehrwert schafft, sollten IT-Fachkräfte deshalb neben ihren fachlichen Qualifikationen vor allem über betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügen“, meint Dr. Matthias Feuerstein. „Auch grundlegendes CRM-Know-how ist von Vorteil, kommt doch in Zeiten schärferen Wettbewerbs den Faktoren Kundengewinnung und Kundenbindung eine sehr große Bedeutung zu.“ Ein stetig wachsendes Verwaltungs-

volumen erfordert effiziente Lösungen, die sich problemlos in die Struktur der Unternehmen implementieren lassen. „Daher ist ein SAP-Background absolut sinnvoll: die Abrechnung ist einer der Kernprozesse jedes Energieversorgers, und SAP IS-U ist dabei besonders weit verbreitet“, meint Dr. Matthias Feuerstein.

Differenzierung über Servicequalität

Eine Differenzierung über die Servicequalität wird immer wichtiger. Laut Steria Mummert Consulting könnten dabei gerade kleinere Energieversorger erhebliche Kosteneinsparungen erzielen und sich gleichzeitig Marktanteile sichern. Die Prognose des Beratungsunternehmens: Angesichts des scharfen Wettbewerbs auf dem Strommarkt wird die Vertriebsopti-

mierung, auch per IT-Einsatz, neben einer verbesserten Effizienz bei den Kostenanteilen künftig eine entscheidende Rolle spielen. Deshalb müssen die Versorger ihre Kunden stärker als bisher nach ihren individuellen Bedürfnissen segmentieren. Für die Betreiber gilt es, das jeweils richtige Verhältnis von Preis- und Serviceanspruch zu identifizieren und die Kunden über die relevanten Kommunikationskanäle anzusprechen. Durch eine moderne Vertriebssteuerung könnten sich auch kommunale Versorger aus der Region auf dem Markt behaupten.

Shared Service als künftiges Modell

Möglichkeiten für IT-Projekte und -Aufträge bieten sich in den Bereichen SAP, Kernanwendungen und Portale mit Migration, Erweiterung und An-

passung an regulatorische Anforderungen, neben Mobility-Lösungen, IT-Sicherheit und der Umsetzung von Smart Metering. Mit Hilfe von Auslagerungsstrategien versuchen kleinere EVUs, Kosten zu sparen, etwa beim Management von Applikationen und Energiedaten. Bislang standen Kernanwendungen im Fokus, die durch externe Dienstleister gehostet oder im SaaS-Modell (ASP) angeboten wurden. Künftig werden einzelne kommunale RZ-Betreiber auch für Shared-Service-Modelle offen sein, zusammen mit anderen Stadtwerken oder einem IT-Dienstleister.

Links

www.avanade.com

www.techconsult.de

www.experton-group.de

IHR ABONNEMENT

infostark

6 x im Jahr direkt ins Haus



Bestellen Sie
ganz einfach per E-Mail
abo@it-free.info

Ausführliche Informationen zum Abo lesen Sie auf Seite 55.

IT Freelancer Services

Starke Leistungen für Ihr Business. Kennen Sie schon alle Möglichkeiten zur Unterstützung Ihrer Selbständigkeit?

1. IT Freelancer Magazin

6mal im Jahr berichtet das Magazin infostark über alles, was IT Freelancer für ihr Business wissen müssen. Dabei kommen auch die Freiberufler selbst zu Wort, können sich und ihre Leistung präsentieren und knüpfen so neue Kontakte. Fein: Das Magazin kann als Werbungskosten steuerlich geltend gemacht werden. Infos und Probeartikel zum Download finden sie auf www.it-free.info.

2. IT Freelancer des Jahres

Der Wettbewerb wird zum Jahreswechsel durchgeführt. Wer IT Freelancer des Jahres wird, dem öffnen sich neue Türen. Die Jury gibt jedem Teilnehmer ein individuelles Feedback. Allein deshalb lohnt sich das Mitmachen. Darüber hinaus erregt der IT Freelancer des Jahres die Aufmerksamkeit der Medien und sorgt so für eine interessante Präsenz der Freiberufler-Community. Im Magazin und auf www.it-free.info finden Sie die aktuellen Teilnahmebedingungen.

3. IT Freelancer Congress

Am 8.3.2008 treffen sich die IT-Freelancer auf der CeBIT in Hannover. Vorträge und eine begleitende Ausstellung sorgen für Information aus erster Hand und persönliche Kontakte. Die Teilnahmeinformationen finden Sie im Magazin und auf www.it-free.info.

4. IT Freelancer FAQ

Lesen Sie die FAQ der GI auf www.gi-freiberufler.de. Eine FAQ aus der Praxis, von Freiberufler für Freiberufler geschrieben.

5. IT Freelancer Newsletter

Knapp und übersichtlich aktuelle News aus der Branche per E-Mail. Tragen Sie sich in die Newsletter der Gesellschaft für Informatik auf www.gi-freiberufler.de ein.

6. IT Freelancer Local Group

Die GI hat in München, Frankfurt/Main, Hamburg, Dresden, Bonn, Hannover und Nürnberg lokale Arbeitsgruppen von IT Freiberuflern. Zum Teil sind die lokalen Gruppen seit vielen Jahren aktiv, zum Teil aktuell in der Gründungsphase. Zu den Treffen kann jeder kommen und sich einbringen. Auf www.gi-freiberufler.de finden Sie die Liste der Ansprechpartner.

7. IT Freelancer Verband

Zwei Verbände bemühen sich im besonderen um die IT Freelancer. Die Gesellschaft für Informatik (GI), mit 25.000 Mitgliedern der größte IT-Verband, ist seit 1992 mit lokalen Arbeitskreisen und dem Beirat für Selbständige aktiv. Der Bundesverband für Selbständige in der Informatik (BvSI) bietet verschiedene Serviceleistungen für IT-Freelancer an und hat mehrere Fach-Arbeitskreise.

8. IT Freelancer Benefit

Abonnenten des Magazins erhalten Vergünstigungen beim IT Freelancer Congress, auf Messen und Software (PocketWare).

Impressum

IT FREELANCER MAGAZIN AUFTRÄGE | RECHT | KNOW-HOW

Für Selbständige und Existenzgründer
in der Computerbranche.

5. Jahrgang, Heft 2, April / Mai 2008

Erstverkaufstag: 29. Februar 2008

www.it-free.info

ISSN: 1614-6425

Herausgeber:

Ulrich Bode

Anschrift siehe Verlagsanschrift

Chefredakteur

Verantwortlicher Redakteur:

Wolf-Dietrich Lorenz

Freiberufler

Leharstr. 30, 81243 München

Telefon ++49 (0) 89 / 89623578

redaktion@it-free.info

Satz/Layout:

DTP-Service „Mit linkS“

Marion Seliger

Verlag:

Trochos GmbH

Am Hirtheus 3, 82239 Alling, Deutschland

Registergericht München HRB 162121

Geschäftsführer Ulrich Bode

UmsID: DE248720131

Telefon ++49 (0) 171 / 8292939

Telefax ++49 (0) 89 / 92185093

E-Mail verlag@it-free.info

Kurze URL www.it-free.info

Volle URL www.it-freelancer-magazin.info

Vertriebsbetreuung Buchhandel:

VU Verlagsunion KG

Am Klingenweg 10, 65396 Walluf

www.verlagsunion.de

Verlags- und Erfüllungsort: 82239 Alling

Gerichtsstand: 82256 Fürstenfeldbruck

Druck:

Druckhaus Kastner AG

Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Anzeigenverwaltung:

Veronika Peschkes M.A. (freie Mitarbeiterin)
Telefon ++49 (0) 89 / 34 52 97

E-Mail: anzeigen@it-free.info

Verantwortlich für Anzeigen: Ulrich Bode
Anschrift siehe Verlag

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr
Einzelverkaufspreis: 11,50 Euro/17,90 CHF

Urheberrecht:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig. Alle Rechte vorbehalten.

Gewährleistung:

Die Angaben in den Beiträgen erfolgen nach besten Wissen, aber ohne Gewährleistung.

Beiträge:

Beiträge sind grundsätzlich willkommen. Bitte sprechen Sie diese mit dem Chefredakteur Herrn Lorenz ab. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen wird keine Haftung übernommen. Verfasser stimmen dem Abdruck zu und versichern, dass die Einsendungen frei von Rechten Dritter sind. Namentlich gekennzeichnete Beiträge enthalten die Meinung der Autoren. Nicht gekennzeichnete Beiträge sind Beiträge der Redaktion.

Rechtschreibung:

Eine verbindlich vorgeschriebene Rechtschreibung besteht nicht. Autoren sind also frei die nach Ihrer Meinung richtige Rechtschreibung zu nutzen. Wir empfehlen auch hier immer an den Kunden, respektive Leser, zu denken.

Downloads

Auf www.it-free.info finden Sie unentgeltlich das Inhaltsverzeichnis und einen Probeartikel von jeder Ausgabe zum Download.



Sie können das vollständige IT Freelancer Magazin über www.epaperstar.de kostenpflichtig zum Normalpreis herunterladen oder ein Online-Abonnement abschließen. Sonderkonditionen sind leider nicht möglich.

9. IT Freelancer Präsentation

Machen Sie sich einen Namen, knüpfen Sie Kontakte. Das IT Freelancer Magazin berichtet auch über Aktivitäten der Freiberufler, manche schreiben sogar für das Magazin. Darüber hinaus haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit dem Krankenhaus IT Journal.

10. IT Freelancer Akquisition

Ziel all dieser Bemühungen sind gute und interessante Aufträge. Für die Eigenakquisition wie auch die Akquisition durch Dritte erhalten Sie vielfältige Anregungen und Tipps. Deshalb arbeiten wir auch vorurteilsfrei mit den Vermittlungsagenturen zusammen. Wir wollen, dass beide Seiten fair und partnerschaftlich zusammenarbeiten. Eine wichtige Voraussetzung dafür sind das Wissen voneinander und persönliche Kontakte.

Abonnement

Das Abonnement kostet 60 Euro pro Jahr. Der Abo-Preis beinhaltet neben dem Heft auch die gesetzliche Umsatzsteuer und die Versandkosten im Euro-Bereich und der Schweiz. Keine Extrakosten! Dieses Fachmagazin ist 100% steuerlich absetzbar.

10% Rabatt (das entspricht einem Preis von 54 Euro pro Jahr) erhalten Mitglieder der Gesellschaft für Informatik, GULP Membership, Premiummitglieder, freelancermap Premiummitglieder, GChACM, freiberufler.de, Jariva, projektwerk Premiumprofil Mitglieder, peoplepark preferred partner, JUG-Mitglieder, lektorat.de und Freiberufler-Portal.de. BVSI-Mitglieder zahlen nur 42 Euro im Jahr.

Auszubildende und Studierende können das IT Freelancer Magazin für 30 Euro pro Jahr gegen Nachweis abonnieren.

Rabatte können nicht kumuliert werden.

Sie können das Abonnement mit einer E-Mail an abo@it-free.info ganz einfach bestellen.

Das Abonnement ist acht Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes kündbar. Sollte die Zeitschrift aus Gründen, die nicht vom Verlag zu vertreten sind, nicht geliefert werden können, besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung vorausbezahlter Entgelte.

Bitte beachten Sie, dass Nachsendeaufträge bei Zeitschriften von der Post nicht berücksichtigt werden. Zeitschriften, die nicht zustellbar sind, werden von der Post vernichtet.

Abonnentenbetreuung:

DataM Services GmbH

Abonnentenbetreuung IT Freelancer Magazin

Annemarie Goldbecker, 97103 Würzburg

Telefon ++49 (0)931 / 4170-178,

Telefax ++49 (0)931 / 4170-497

E-Mail abo@it-free.info